

PRESSEMELDUNG

ÜBERMORGENKÜNSTLER

AUSSTELLUNG 21.11.2009-14.02.2010

ERÖFFNUNG 20.11.2009 | 19 UHR

PRESSETERMIN IN ANWESENHEIT DER KÜNSTLER 19.11.2009 | 11 UHR

In seiner am 21.11.2009 beginnenden Ausstellung „Übermorgenkünstler“ widmet sich der Heidelberger Kunstverein der kommenden Künstlergeneration. Da Heidelberg selbst keine Akademie für Bildende Kunst hat, leben hier weniger junge Künstler als in anderen deutschen Städten, die über solche Bildungseinrichtungen verfügen. Daraus resultiert, dass eine junge kreative Szene, die im Umfeld einer solchen Institution entsteht, in Heidelberg fehlt. In einem Umkreis von gut 100 Kilometern gibt es aber einige der besten deutschen Akademien für Bildende Kunst. Der Heidelberger Kunstverein hat deswegen in diesem Sommer die Studierenden aller staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Künstler in diesem Radius aufgefordert, sich mit einer konkreten Arbeit für die Ausstellung „Übermorgenkünstler“ zu bewerben. Aus insgesamt 264 eingegangenen Bewerbungen wählte eine Jury, bestehend aus Dr. Ulrike Lorenz, Direktorin der Kunsthalle Mannheim, Dr. Reinhard Spieler, Direktor des Ludwig-Hack-Museums Ludwigshafen und Johan Holten, Direktor des Heidelberger Kunstvereins, 26 Beiträge aus.

Die Auswahl soll einen aussagekräftigen Überblick über die eingereichten Arbeiten liefern. **Daniel Beerstecher** dokumentiert eine Fahrt über den Brennerpass, die er mit Zelt samt Wiese auf der Ladefläche eines kleinen LKWs unternimmt. **Florian Klette** möchte in einem für die Ausstellung entstandenen Video sprichwörtlich „nach der Pfeife des Kurators tanzen“ und nimmt dafür Tanzunterricht beim Direktor. **Paula Sippel**, deren Gemälde „Claudia mit Schwimmreif“ auf einem bei Ebay ersteigerten Dia basiert und mittels Dia-Projektion entstanden ist, zielt darauf ab, die individuellen Merkmale des Alltagslebens herauszuarbeiten. In seinem Video „Playing Michael Jackson Pollock“ verbindet **Marco Schmitt** die Identitäten der beiden Ikonen Michael Jackson und Jackson Pollock auf spielerische und zugleich absurde Weise miteinander.

Bei aller Vielfalt dominiert eine Gruppe von Arbeiten, die auf eine ähnliche Denkstruktur zurückzugreifen scheint. Am Rande einer klassischen bildhauerischen Tradition der Moderne positioniert, haben die jungen Macher dieser Arbeiten die Jury damit überzeugt, dass sie ihre Objekte und Installationen mit stringenten Geschichten und Emotionen aufzuladen verstehen. Billige Stehtische werden in Kombination mit unregelmäßigen Sockeln plötzlich zu Bildnissen von Präsidentenehefrauen (**Lena Henke**). Für andere Arbeiten wurden eine Schreibmaschine so umgebaut, dass lediglich das Wort „Google“ noch geschrieben werden kann (**Micha Dengler**), oder alte ausrangierte Stühle des dänischen Architekten Arne Jacobsen zu Blumengebilden an der Wand umfunktioniert (**Ulrike Buck**). Eine Holzbüste von Philipp II. repräsentiert die Biographie einer Künstlerin, deren Mutter von den nach diesem König benannten Philippinen stammt (**Jasmin Werner**). Der Totenschädel eines siamesischen

Zwillingspaars (**Normann Kaiser**) oder ein Plattenspieler mit einer eisernen Scheibe (**Martin Flemming**) sind weitere Exponate einer ebenso zukunftsweisenden wie qualitativ hochwertigen Ausstellung von Übermorgenkünstlern.

Ausstellende Künstlerinnen und Künstler sind Studierende der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) Frankfurt a. M., Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Johannes Gutenberg-Universität Mainz:

Elisabeth Becker (*1981) AdBK Karlsruhe | **Daniel Beerstecher** (*1979) SABK Stuttgart | **Ulrike Buck** (*1983) SABK Stuttgart | **Solange Cailliez** (*1980) SABK Stuttgart | **Micha Dengler** (*1985) SABK Stuttgart | **Kerstin Dollhopf** (*1980) AdBK Karlsruhe | **Martin Flemming** (*1982) HfBK Städelschule Frankfurt a. M. | **Lena Henke** (*1982) HfBK Städelschule Frankfurt a. M. | **J.A.K.:** Jang-Young Jung (*1973), Andreas Geisselhardt (*1974), Kestutis Svirnelis (*1976), SABK Stuttgart | **Normann Christopher Kaiser** (*1977) HfBK Städelschule Frankfurt a. M. | **Florian Klette** (*1982) SABK Stuttgart | **Viola Läufer** (*1976) AdBK Karlsruhe | **Christoph Poetsch** (*1986) AdBK Karlsruhe | **Tom Przondzion** (*1967) HfBK Städelschule Frankfurt a. M. | **Salla Rautiainen** (*1978) SABK Stuttgart | **Anahita Razmi** (*1981) SABK Stuttgart | **Marco Schmitt** (*1976) SABK Stuttgart | **Mirko Schwartz** (*1975) Johannes Gutenberg-Universität Mainz | Paula Sippel (*1985) Johannes Gutenberg-Universität Mainz | Anna Stiller (*1978) AdBK Karlsruhe | Anna Maria Tekampe (*1983) HfG Karlsruhe | **Anna-Lisa Theisen** (*1988) Johannes Gutenberg-Universität Mainz | **Julien Viala** (*1978) SABK Stuttgart | **Jasmin Werner** (*1987) HfG Karlsruhe | **Naneci Yurdagül** (*1979) HfBK Städelschule Frankfurt a. M. | **Phillip Zach** (*1984) HfBK Städelschule Frankfurt a. M.

ÜBERMORGENKÜNSTLER

AUSSTELLUNG 21.11.2009-14.02.2010

ERÖFFNUNG 20.11.2009 | 19 UHR

Einführung: Johan Holten, Direktor des Heidelberger Kunstvereins

PRESSETERMIN IN ANWESENHEIT DER KÜNSTLER 19.11.2009 | 11 UHR

FÜHRUNGEN

So. 06.12.2009 | 15 Uhr | Führung mit Stefanie Kleinsorge

So. 17.01.2010 | 15 Uhr | Führung mit Stefanie Kleinsorge

So. 24.01.2010 | 15 Uhr | „Kulturfaktor Kunst. Was bringen Kunstakademien ihren Städten“, Johan Holten im Gespräch mit „Übermorgenkünstlern“

So. 14.02.2010 | 15 Uhr | Diskussion über die Ausstellungen „Übermorgenkünstler“ und „Adel Abdessamed“ mit Johan Holten

AUSSTELLUNGSBEGLEITENDE FILMREIHE

Anlässlich der Ausstellung „Übermorgenkünstler“ zeigen wir drei Filme über Künstlerbiografien. „Caravaggio“ ist ein unkonventionell und subjektiv inszenierter Film über das Leben des Malers Caravaggio (1573-1610) und holte bei der Berlinale 1986 den Silbernen Bären. In Henri-Georges Clouzots „Picaso“ von 1956 kann man die Entstehung eines Bildes verfolgen, und Rudij Bergmanns Film über Neo Rauch ist bisher der einzige, in dem der Maler selbst mitwirkt. 10.12.2009 | 19 Uhr | „Caravaggio“,

Derek Jarman, 1986

14.01.2010 | 19 Uhr | „Picasso“, Henri-Georges Clouzot, 1956

11.02.2010 | 19 Uhr | „Neo Rauch. Ein deutscher Maler“, Rudij Bergmann, 2009. Mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur.

Bildmaterial können Sie der Website des Heidelberger Kunstvereins entnehmen: www.hdkv.de.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an presse@hdkv.de | Susana Sáez | 06221 184086

Der Heidelberger Kunstverein wird unterstützt von:

zetvisions